

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Inserate:
für den Raum
einer
kleinsten Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde zu Bockau die Einziehung desjenigen Theils des von Bockau nach Sosa führenden, unter Nr. 693 des Flurbuchs von Bockau eingetragenen Communicationsweges, welcher unweit der Bockauer Kirche von diesem Weg als Fußweg abzweigt und kurz vor der Bockau-Sosaer Flurgrenze wieder in demselben einmündet, als öffentlichen Weges beschlossen hat, wird Solches nach der Vorschrift in § 14 des Gesetzes über die Wegebaupflicht vom 12. Januar 1870 andurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen und längstens bis

zum 16. Juli 1877

allhier anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 19. Juni 1877.

In Interimsverwaltung: Frhr. von Birsing, Regierungssassessor.

St.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll

den 3. Juli 1877

das dem Nachlasse weil. Carl August Otto in Eibenstock gehörige, in einer Baustelle bestehende Grundstück Nr. 386 des Katasters, Nr. 377 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock, welches Grundstück am 17. April 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

Wart 404

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Scheffel'schen Restauration hier anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 18. April 1877.

Königliches Gerichtsammt daselbst.

Landrod.

Schmidt.

Aufforderung

an Einkommensteuer-Beitragspflichtige, die Kenntnißnahme vom Ergebniß der Einkommenschätzung betreffend.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens in dem 2. Einschätzungs-District des Steuerbezirks Schwarzenberg beendet und das Ergebniß derselben den Betheiligten bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 22. Dezember 1874 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche an hiesigem Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die in Gemäßheit des § 45 des Einkommensteuergesetzes erlassene Befreiung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefodert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei dem hiesigen Ortssteuereinnahmer, Herrn Carl Bachmann anzumelden.

Blauenthal, am 19. Juni 1877.

Der Gemeinderath daselbst.
Reichel.

Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz an der Donau ist noch Alles still. Die rumänischen Eisenbahnen befördern ununterbrochen Pontons zum Brückenschlagen. Die Pforte konzentriert große Truppenmassen bei Nicolopolis, weil dort der Hauptversuch des Donauübergangs seitens der Russen erwartet wird. Der rumänische Kriegsminister bestellte in Turu-Severin für 12,000 Mann Russen Quartier. An der Timokmündung sind 6000 Russen angesagt. Aus Kalafat sind bereits die Post- und Telegraphen-Bureaus entfernt worden. Aber trotz alledem ist eine Aktion noch nicht zu melden.

— Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegt eine Reihe russisch-offizieller Telegramme vor, welche die Situation beleuchten. Am 15. d. Nachmittags 3 Uhr machte die Garnison von Kars einen Ausfall gegen die rechte russische Kolonne des Generals Heimann. Die Türken besetzten mit 10 Bataillonen und 2 Geschützen die Anhöhen bei Tschiftlik und errichteten dem russischen Lager gegenüber bei Alawartan eine Wagenburg, zogen sich jedoch vor dem russischen Artilleriefeuer und nachdem sie auch vom Rücken aus angegriffen worden waren, wieder in fluchtartiger Eile zurück und ließen 200 Tode auf dem Platze. Der russische Verlust betrug 11 Tode und 107 Verwundete. — Am 14. d. näherte sich eine türkische Kolonne Tephis, südlich von Bajasid, zog sich aber bei dem Erscheinen russischer Infanterie wieder zurück. Am 13. d. fand bei einer von Sotschi aus unternommenen Reconnoissance ein heißes Gefecht mit den Türken statt, die Türken hatten 8 Tode und zahlreiche Verwundete, der russische Verlust war unbedeutend. Am 14. und 16. d. trafen die ersten türkischen Kriegsgefangenen vom asiatischen Kriegsschauplatz in Moskau ein. Dieselben wurden in der Stärke von 22 Offizieren und 97 Mann nach Twer und Wladimir weiter expedirt.

— Berlin, 18. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl im 5. Berliner Wahlbezirk ist der Kandidat der Fortschrittspartei Dr. Zimmermann mit 6246 Stimmen gewählt. 3217 Stimmen erhielt der Sozialdemokrat Kapell. 57 Stimmen waren ungültig, 25 zerplittert.

— Man schreibt der „Schlesischen Presse“ aus Königshütte, 13. Juni: Heute Nachmittag 5 $\frac{1}{4}$ Uhr ereignete sich in unserer Stadt ein außerordentliches Unglück. Ein seit zwanzig Jahren verlassener Grubenbau stürzte mit einem ungeheueren Krach zusammen. Dieser Einsturz ist um so bedauerlicher, als ein Theil der Stadt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Bülowstraße, bestehend aus achtzehn Häusern, ist bereits geräumt worden. Neunzig Familien sind obdachlos geworden. Im Jahre 1858 wurde auf besagtem Grubenfelde ein sogenannter Schachbretabbau getrieben. Es wurde die Kohle nämlich in der Art abgebaut, daß auf einem Zwischenraum von etwa drei Lachtern ein Pfeiler von ebensolcher Stärke stehen gelassen wurde. Durch die Länge der Zeit sind die Pfeiler verwittert und stürzte eine Fläche von etwa 500 Quadratmeter zusammen, drei Häuser in ihren Grundmauern vollständig lockernd. Es ist dies nur ein Theil des abgebauten Feldes und wird der Einsturz der gesammten Straße erwartet. Die Straße ist, nachdem sämtliche Einwohner derselben entfernt worden sind, bereits durch Militär abgesperrt. Die Schuld an dem Unglück trifft nicht die hiesigen Grubenbetriebsbeamten, die ganze Affaire ist vielmehr so unerwartet gekommen, daß sie jedem Fachmann unerklärlich erscheint. — Ferner meldet die „Schles. Bzg.“ nachträglich, daß inmitten der Bodensenkung im Laufe des Nachmittags des 14. Juni plötzlich eine etwa 2 Meter im Durchmesser habende Deffnung aufgähnte, aus welcher ohne Aufhören Rauch aufsteigt. Man vermuthet, daß diese Erscheinung mit den in der Nähe belegenen Grubenbrandfeldern im Zusammenhang stehe.

— Seesen a. Harz, 13. Juni. Ueber den beklagenswerthen Unglücksfall, welcher dem Schützenfeste mit einem Male ein Ende machte,